

Babesiose oder auch Hundemalaria!

Was als wunderschönes Herbstwochenende begann, endete für meinen 8 Monate alten kleinen Münsterländerrüden Gino fast tödlich.



Kleine blutsaugende Monster, die sich am Hund festsaugen und dabei üble Krankheitsbilder erzeugen und, wenn nicht rechtzeitig erkannt und behandelt wird, den Tod des Hundes zur Folge haben. Am darauffolgenden Tag unseres Herbstspazierganges im Burgenländischen Revier, entdeckte ich vier Zecken im Fell meines Hundes. Zwei waren fast vollgesogen, zwei krabbelten noch im Fell herum. Nach dem Entfernen und genauerer Betrachtung, musste ich das Internet zur Hilfe nehmen, weil ich diese Zeckenart nicht kannte.

Am nächsten Tag Hundeschule bei Siegi im JAZ ohne Probleme. Am darauffolgenden Morgen blieb die Hundeschüssel voll, Gino hatte auffällig starken Durst, war matt, hatte keinerlei Kondition mehr und allen Anschein nach hohes Fieber.

Wenn man gute Freunde hat, hat man Glück und wenn bei diesen ein Tierarzt und Jäger wie Dr. Hubert Prommer dabei ist, hat man doppeltes Glück. Den Hubert erkannte sofort nach der Fiebermessung die 40° ergab, dass es sich um Babesiose - Hundemalaria handelte. Sofort in seine Praxis, Urinabnahme der dunkelrot war, sowie eine Blutentnahme erhärteten seinen Verdacht und er fing unverzüglich mit der Behandlung an.

Hätte Dr. Hubert Prommer nicht so schnell eine sichere Diagnose gestellt, wäre das Leben von Gino, bereits mit 8 Monaten zu Ende gewesen.

Daher mein Apell an alle Hundeführer: Verabreichung der Tablette gegen Zecken und Flohbefall alle drei Monate und Hände weg von irgendwelchen Ersatz oder Homöopathischen Mitteln! Genaue Untersuchung nach jedem Einsatz auf Zeckenbefall, rasches handeln bei Auffälligkeiten und lieber einmal umsonst zum Tierarzt gefahren, als den eigenen Hund zu verlieren.

Ein aufrichtiges und herzliches **Danke** an dich Hubert von mir, meiner ganzen Familie und insbesondere meiner beiden Enkelinnen Sarah und Carmen. Heute tollt der kleine Rabauke mit ihnen schon wieder im Kinderzimmer und Garten umher.



In der nächsten Ausgabe unserer JGV. Zeitung wird es einen ausführlichen Bericht von Dr. Prommer dazu geben.

Werner Schütz